

Ku/18.09.2025

Ergebnisse Sitzung AG Limnologen am 03.09.2025 beim BRW in Haus Bürgel

Teilnehmende: Alexander Gieswein (Aggerverband), Kathrin Leithmann (BRW), Mario Sommerhäuser (EGLV), Martina Erken (Erftverband), Ute Dreyer (Niersverband), Carmen Gallas (LINEG), Louisa Rothe (Ruhrverband), Thalia Grunau (WVER), Katharina Rettig (Wupperverband), Patrick Heidbüchel (Wupperverband), Thomas Bendt (StEB D), Petra Kuhr (agw), Jennifer Schäfer-Sack (agw)

entschuldigt: Thomas Korte (EGLV), Christian Huber (Ruhrverband), Tanja Scheiring (Ruhrverband)

Gäste: Christoph Nietfeld (BRW), Celina Wicke (Biologische Station Haus Bürgel), Stefanie Egeling (Biologische Station Haus Bürgel)

Tagesordnung:

0. Begrüßung
1. Bericht aus der agw zu aktuellen Themen (agw)
 - a. Aktuelles aus EU, Bund, NRW
 - b. Information zur Aufstellung des 4. Bewirtschaftungsplans in NRW
 - c. LAWA-Leitfaden „Grundlagen und Leitlinien für eine ökologisch verträgliche Nutzung von Gewässern zur Wärmegegewinnung“
2. Aktuelles aus den Häusern/Berichte aus den Verbänden (alle)
3. Biodiversitätsstrategien in den Verbänden
 - a. Vorstellungen der Überlegungen zur Biodiversitätsstrategie des Erftverbands (Frau Erken)
 - b. Allgemeine Diskussion
4. Allgemeiner Austausch zu Klimawandel, Trockenheit, trockenfallende Gewässer
5. Bericht aus dem AK WRRL
6. Verschiedenes
 - a. Neuer Termin
 - b. BioAu-AG-Treffen am 20.02.2025

TOP 0: Begrüßung

Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmenden im Namen der agw und verweist auf die letzte Sitzung am 27.02.24 in Dabringhausen und den dazu erstellten Ergebnisbericht sowie auf den durchgeführten Workshop im März vergangenen Jahres. Herr Nietfeld begrüßt die Teilnehmenden im Namen des BRW und weist auf die laufende Kooperation mit der Biologischen Station für Düsseldorf und den Kreis Mettmann. Die stellvertretende Leiterin der Biologischen Station, Frau Stefanie Egeling, heißt die Teilnehmenden im Haus Bürgel willkommen und stellt kurz die Historie des Hauses vor.

Es folgt eine Vorstellungsrunde.

Frau Schäfer-Sack verweist auf das agw-Intranet und die eingestellten Unterlagen zur Sitzung. Sollte kein Passwort vorliegen, können sich die „Betroffenen“ gerne an die agw-Geschäftsstelle wenden.

Es gibt keine Ergänzungen zum Entwurf der Tagesordnung.

TOP 1: Bericht aus der agw zu aktuellen Themen (agw)

a. Aktuelles aus EU, Bund, NRW

Anhand einer Präsentation stellt Frau Schäfer-Sack die aktuellen, wasserpolitischen Themen der agw-Geschäftsstelle vor. An dieser Stelle wird auf den Foliensatz verwiesen, der im agw-Intranet hinterlegt ist. Folgendes wird vereinbart:

- Frau Kuhr wird im Nachgang zur Sitzung den Entwurf des CIS-Dokumentes zu *Guidance on criteria for identifying free-flowing river stretches* an die Arbeitsgruppe verteilen.
- Im Zusammenhang mit der Gründung des Kompetenzzentrums Natürlicher Klimaschutz werden auch Regionalzentren in den einzelnen Bundesländern aufgebaut. In NRW ist dieses im LANUK angesiedelt. Es wird vereinbart, in die nächste Sitzung einen Vertreter des Regionalzentrums einzuladen.

Die Teilnehmenden begrüßen den Überblick über die aktuellen Themen und wünschen ein Update in der nächsten Sitzung.

b. Information zur Aufstellung des 4. Bewirtschaftungsplans in NRW

Frau Kuhr gibt einen kurzen Überblick zum Prozess des MUNV zur Fortschreibung des 4. Bewirtschaftungsplans in NRW. Die Anhörung zu den wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung sind um ein Jahr vorgezogen worden. Die agw hat sich mit einer Stellungnahme in das Verfahren eingebracht. Mit dem Entwurf des 4. Bewirtschaftungsplans ist im Dezember 2026 zu rechnen. Die agw wird diesen bei Vorlage an die Teilnehmenden verteilen.

c. LAWA-Leitfaden „Grundlagen und Leitlinien für eine ökologisch verträgliche Nutzung von Gewässern zur Wärmeengewinnung“

Frau Kuhr gibt einen kurzen Überblick über den LAWA-Leitfaden *Grundlagen und Leitlinien für eine ökologisch verträgliche Nutzung von Gewässern zur Wärmeengewinnung*, der derzeit in der finalen Abstimmung ist. Der agw liegt bislang lediglich eine informelle Entwurfsfassung vor.

Die Teilnehmenden diskutieren intensiv über die Anforderungen. Aus fachlicher Sicht werden die von der LAWA vorgeschlagenen Leitplanken z.T. kritisch gesehen. Festzuhalten ist, dass die Wärmeentnahme aus Gewässern keine pauschale Lösung sein sollte und erst nachrangig nach den Wärmepotenzialen am Kläranlagenablauf und aus dem Kanal betrachtet werden sollte. Die vorgeschlagene Grenze von 500L/s im Leitfaden wird von den Teilnehmenden grundsätzlich als zu niedrig eingestuft. Darüber hinaus wird das Thema Kälte angesprochen. Gerade in den Sommermonaten ist bei einem Kälteentzug aus den Gewässern eine zusätzliche Aufheizung zu befürchten und kann folgenschwere Auswirkungen auf die Gewässerökologie haben. Ebenfalls sind die Summationswirkungen wichtig. Hier ist unklar, wie zukünftig die Genehmigungspraxis zwischen Behörden, Verbänden und Kommunen ausgestaltet sein wird. Frau Schäfer-Sack verweist in diesem Zusammenhang auch auf die NRW-Initiative der Wasserwirtschaft zur Abwasserwärmeengewinnung, die vom MWIKE im vergangenen Jahr initiiert wurde und in die die agw eingebunden ist. Die Herren

Gengnagel (WV) und Knickmeier (EGLV) leiten jeweils die beiden Arbeitsgruppen der Initiative. Für die weiteren Beratungen und Diskussionen sind aus Sicht der AG Limnologie folgende Stichworte beachtenswert:

- Effizienz bei kleinen Gewässern selten gegeben,
- Kälte-Entzug bei Entnahme aus dem Gewässer durch unnatürliche Erwärmung mit negativen Folgen verbunden,
- Wärmeentnahme kann zu unnatürlich kalten Gewässern führen und Negativfolgen für Fischlaich haben,
- Einzelfallprüfung, mangelnde Vergleichbarkeit,
- häufig fehlende Abnehmer im unmittelbaren Gewässerzusammenhang,
- Wärmeentnahmen im Sommer (Abkühlungseffekte für das Gewässer) ersetzen keine Maßnahmen zur Steigerung der Beschattung des Gewässers.

Herr Sommerhäuser verweist auf ein Projekt bei EGLV, in dem die Wärmepotenziale für die Lippe modelliert wurden. Die Modellergebnisse werden im Intranet der agw eingestellt.

Eine Wiedervorlage in der nächsten Sitzung wird gewünscht.

TOP 2: Aktuelles aus den Häusern/Berichte aus den Verbänden (alle)

Herr Bendt berichtet anhand eines Foliensatzes über den neuesten Stand zur Chironomiden-Larvenbestimmung aus der DGL. Die neuen Bestimmungsbücher werden im Verlauf der Sitzung vorgestellt und herumgegeben. Die Teilnehmenden diskutieren in Bezug auf die Probenahme des MZB und dessen Aufbereitung insbesondere zu den Themen Zeit, Personal und Autökologie. Die Akzeptanz außerhalb des Bewertungssystems Perloides wird mitunter (vor allem von den Behörden) kritisch gesehen, aber innerhalb der Verbände könnte die Anwendung hilfreich sein bei der Überprüfung von Maßnahmen am Gewässer und Trendermittlungen. Der Foliensatz wird den Teilnehmenden im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Frau Leithmann stößt eine Diskussion zum Einsatz von eDNA-Analytik beim Monitoring an. Die Teilnehmenden tauschen sich zu laufenden Projekten aus. Die Uni Dui/E ist federführend bei der Forschung in diesem Bereich. EGLV hat eine Kooperation mit dem Fachbereich von Prof. Dr. Florian Leese. Einige Verbände haben bereits Projekte in diesem Bereich durchgeführt, bzw. planen diese. Frau Erken verweist in dem Zusammenhang auf den eDNA-Workshop der Uni Dui/E, der im März 2025 stattgefunden hat. Herr Heidbüchel berichtet über das Projekt IQ-Wasser, in dem eDNA-Untersuchungen angewendet werden, die im Projekt für den Nachweis von Neobiota (z.B. invasive Flusskrebse, Quagga-Muschel, Wasserpest), Krankheitserregern (z.B. Chytridpilz, Krebspest), aber auch ein paar heimischen geschützten Arten (z.B. Edelkrebs, Flussneunauge) durchgeführt werden. Er bietet an bei Vorlage der Ergebnisse, in einer der nächsten Sitzungen darüber zu berichten. Herr Sommerhäuser bietet ebenfalls an, über die Kooperation der EGLV mit der Uni Dui/E in diesem Zusammenhang zu berichten. Der Niersverband und der BRW haben Analysen im Fischmonitoring, z.B. zum Vergleich Elektrofischerei und eDNA-Proben durchgeführt. Die Teilnehmenden vereinbaren einen erneuten Austausch dazu in der nächsten Sitzung.

Es folgt ein allgemeiner Austausch über Einsatzbereiche und Grenzen von Hygieneprotokollen.

Frau Rothe weist auf die Ergebnisse des aktuellen Fischmonitorings hin, die beim Ruhrverband deutlich schlechter ausgefallen sind. Aus der Teilnehmerschaft erfolgt der Hinweis, dass im offiziellen Fischmonitoring des LANUK Rechenfehler enthalten sein könnten und eine eigene Überprüfung sinnvoll sein könnte.

TOP 3: Biodiversitätsstrategien in den Verbänden

Frau Erken stellt mit Hilfe eines Foliensatzes die bisherigen Überlegungen des Erftverbands für eine Zukunftsstrategie vor, die auch einen Fokus auf Biodiversität legt. Die Teilnehmenden tauschen sich zu Strategien und Erfahrungen in den jeweiligen Häusern aus. Herr Sommerhäuser gibt einen Hinweis auf die Allmende Emscher Lippe, einer neuen Genossenschaft, die sich u.a. auch dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben hat. Einige Verbände haben funktionierende Kooperationen mit Biologischen Stationen.

TOP 4: Allgemeiner Austausch zu Klimawandel, Trockenheit, trockenfallende Gewässer

Frau Kuhr führt in die Thematik ein und verweist auf den Stand der Überlegungen beim MUNV. Das bereits vor einigen Jahren angekündigte Konzept für langanhaltende Trockenphasen liegt nach bisherigem Kenntnisstand noch nicht vor.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu trockenfallenden Gewässern in ihren Verbandsgebieten aus. Trotz des Wettergeschehens der vergangenen 12 Monate ist in einigen Fällen ein Trockenfallen zu beobachten, wo es eigentlich nicht zu erwarten gewesen wäre. Deutlich wird, dass eine ganzheitliche Betrachtung der wasserwirtschaftlichen Situation notwendig ist, die den Zustand des Bodens, aktuelle Grundwasserstände, die Entwicklung des Temperaturgeschehens, die Evaporation sowie die Vegetation berücksichtigt.

Es folgt ein Austausch zu Citizen Science-Apps, die sich diesem Thema widmen, insbesondere die Initiative des LANUK und die Crowd Water App von EGLV. Darüber hinaus erfolgt ein Austausch zu den wasserwirtschaftlichen Folgen der Füllung der Restseen.

Die Teilnehmenden wünschen auch in der kommenden Sitzung einen Austausch zu Klimawandel und trockenfallenden Gewässern mit dem Fokus auf Monitoring. Herr Sommerhäuser bietet an, den Vortrag zum Dürremanagement bei EGLV, der 2023 im AK WRRL vorgestellt wurde, der Arbeitsgruppe zur Verfügung zu stellen.

TOP 5: Bericht aus dem AK WRRL

Frau Kuhr berichtet kurz zur letzten Sitzung des AK WRRL am 06.05.2025 beim WVER in Düren. Der Ergebnisbericht dieser Sitzung wird im Intranet der agw verlinkt.

TOP 6: Verschiedenes

a. Neuer Termin

Die Teilnehmenden vereinbaren mehrheitlich, zum alten Turnus mit einer Sitzung im Frühjahr zurückzukehren. Die nächste Sitzung der AG wird daher bereits im Februar/März 2026 beim WVER stattfinden. Weitere Informationen, bzw. eine Terminabstimmung, folgen.

b. BioAu-AG-Treffen am 20.02.2025

Frau Kuhr berichtet kurz über das Treffen der BioAu-AG, an dem Herr Korte teilgenommen hat. Die Mail von Herrn Korte wird im Nachgang an die Teilnehmenden als schriftliche Information weitergeleitet.

c. Biodiversitätsstrategie NRW

Am 15.09.2025 wird eine Veranstaltung des MUNV zur Biodiversitätsstrategie NRW stattfinden. Mitarbeitende der EGLV werden daran teilnehmen. Herr Sommerhäuser wird Ergebnisse der Veranstaltung im Nachgang an die agw weiterleiten.

d. Gruppenfoto

Im kommenden Jahr wird es anlässlich des 20-jährigen Bestehens der agw einen Relaunch der agw-Webseite sowie des Intranets geben. Das Intranet soll benutzerfreundlicher und optisch schöner werden. Aus diesem Grund erfolgt ein Gruppenfoto. Die Teilnehmenden sind mit einer Einstellung des Fotos im Intranet der agw einverstanden.

e. Verabschiedung Herr Sommerhäuser und Herr Bendt

Für Herrn Sommerhäuser und Herrn Bendt war es die letzte Sitzung in der AG Limnologie, da sie in Kürze in den Ruhestand gehen werden. Frau Schäfer-Sack dankt Ihnen im Namen der gesamten Arbeitsgruppe für ihre bereichernde und inspirierende Mitwirkung in der.

Im Anschluss an die Sitzung folgt ein Mittagsimbiss und eine Exkursion zum gemeinsamen Renaturierungsprojekt von BRW und der Biologischen Station, dem „Urdenbacher Altrhein“.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack